

NABU Langenhagen e.V. – Hauptstraße 5 – 31832 Springe

Bürgermeister F. Fischer
Rathaus

30853 Langenhagen

Ihre Nachricht vom	Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Ort / Datum
			Langenhagen, 20. Okt. 2007

071012B_LAGA_BM Fischer.doc

Betreff: Stellungnahme des NABU Langenhagen zur LAGA 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fischer,

vor einigen Monaten wurde das Interesse der Stadt Langenhagen bekannt, sich um die Veranstaltung der LAGA 2012 zu bewerben. Inzwischen hat die Stadt Langenhagen eine nennenswerte Summe ausgegeben, um vom Büro Sinai erste und zweite Ideen für eine LAGA zusammenzustellen, es wurden mehrere Arbeitskreise eingerichtet, auch eine Art Bürgerbefragung ist nun im Gespräch.

Da sich die Planungen für die Bewerbung anscheinend konkretisieren, möchten wir seitens des NABU Langenhagen nach einigem Zögern über die Ernsthaftigkeit der Bewerbung Ihnen unseren Standpunkt zu einer LAGA 2012 in Langenhagen mitteilen:

Der NABU Langenhagen steht einer LAGA in Langenhagen im Hinblick auf die finanziellen Aspekte dieser Gartenschau skeptisch gegenüber: Der NABU Langenhagen bezweifelt, dass eine LAGA alleine genügend zahlende Besucher anlocken wird, um die mit der LAGA verbundene finanzielle Unterdeckung in ausreichendem Umfang auszugleichen – dazu sind die Anreize Langenhagens für Nicht-Einheimische zu gering: Langenhagen ist kein Kurort wie Bad Zwischenahn, wo schon die Anzahl der üblichen Gäste ausreichend war, um die finanziellen Risiken einer LAGA gering zu halten. Wir wollen damit nicht die unbestreitbar vorhandenen Qualitäten der Stadt Langenhagen klein reden (sonst würden wir hier nicht wohnen und uns nicht in und für Langenhagen engagieren), aber Langenhagen ist nun mal kein touristisch attraktiver Standort und wird es in absehbarer Zeit auch nicht werden, was allerdings auch seine positiven Aspekte hat.

Abgesehen von den finanziellen Risiken würde der NABU Langenhagen eine LAGA 2012 (oder später) unter folgenden Bedingungen unterstützen bzw. seine aktive Teilnahme an der Planung und Vorbereitung der LAGA anbieten:

- Der Kernbereich des Eichenparkes (Gebiet um den Wasserturm und Kapelle, um die Teiche, Wiese zwischen Kapelle und Schulzentrum) ist einer ökologischen Entwicklung vorbehalten; Events, insbesondere Events mit höheren Besucherzahlen, sind dort nicht zuzulassen (außer man versteht die Entwicklung einer artenreichen Wiese als Event, was eigentlich auch zutrifft, aber wohl nicht dem Standardsprachgebrauch eines normalen Eventmanagers entspricht). Ziel dieser Entwicklung sollte es sein, ein vernünftiges Miteinander an Ökologie und Naherholung zu finden, um so die in den vergangenen Jahren stetig sinkende Attraktivität des Stadtparkes langfristig zu verbessern und zu sichern. Der Stadtpark bietet genug Fläche und Möglichkeiten, um die berechtigten Interessen der Spaziergänger, Kinder, Bewohner der

Kliniken und angrenzenden Heime auf Freizeit und Erholung mit ökologischen Interessen zu verbinden.

Schwerpunkte einer ökologischen Entwicklung der Kernzone im Eichenpark sind:

- Sanierung der Teiche (dafür ist zwingend ein kompetenter Gutachter einzusetzen, der auch den neben den biologischen „Besonderheiten“ – z.B. überhöhter Tierbesatz (Enten, Fische) – auch und vor allem die hydrologischen und hydraulischen sowie hydrochemischen Gesamtzusammenhänge zwischen Teichen, Grundwasser, Kanalisation, etc. mit betrachten und bewerten muss)
 - Entwicklung der Wiese zwischen Kapelle und Schulzentrum zu einem artenreichen Lebens- und Nahrungsraum für Pflanzen und Tiere (Insekten, Vögel, Fledermäuse, Kleinsäuger)
 - Erhalt des historischen Baumbestands im Eichenpark mit ausreichend Unterwuchs
- Die Rieselfelder sind in die Planungen der LAGA mit einzubeziehen.
 - Für Großveranstaltungen (Konzerte etc.) sowie für Zierblumenanlagen, gärtnerische Belange u.a. Maßnahmen, die nur für die Dauer der LAGA bestehen, sind die Ackerflächen zwischen SCL/Bethge-Stadion im Westen, Tennisplätze im Norden sowie Parkplätze der Pferderennbahn im Osten zu nutzen. Die Ackerfläche sollte dafür für die Dauer der LAGA gepachtet werden.
 - Der Wietzpark ist in geeigneter Form in die LAGA einzubeziehen. Trotz verschiedener und teilweise auch berechtigter Kritik an der Gestaltung und am Freizeitwert des Wietzparkes bilden die ökologischen Flächen westlich der Wietze interessante Aspekte, die für viele LAGA-Besucher von Interesse sein könnten.
 - Die im Rahmen des SPARC-Projektes umgesetzten Maßnahmen sind ebenfalls in die LAGA mit einzubeziehen. Auch wenn das Projekt bisher eher den Charakter eines Ingenieurbauwerkes denn einer Renaturierung geschweige denn einer naturnahen Entwicklung aufweist, bildet es doch interessante Aspekte über die Problematik, auf einer räumlich begrenzten Fläche nahezu künstliche Fließgerinne wie die Wietze in diesem Bereich zu einem mäandrierenden Bach bzw. Fluss (zurück) zu verwandeln.
 - Die im ersten Ideenentwurf des Büros Sinai angeführte naturnahe Entwicklung der Wietze mit angrenzenden Bereichen ist unbedingt in die Planung für die LAGA 2012 aufzunehmen. Da auch seitens der Gemeinde Isernhagen Interesse an einer Renaturierung der Wietze geäußert wurde bzw. auch schon entsprechende Maßnahmen angegangen worden sind, bietet sich hier für die LAGA eine Kooperation zwischen den Gemeinden Langenhagen und Isernhagen an. Perspektivisch wäre auch ein Grünes Band zwischen Stadtpark Langenhagen nach Isernhagen möglich bzw. erstrebenswert, da dieser Bereich bereits heute von vielen Langenhagener Radfahrern als „Ausfallroute“ aus dem Stadtzentrum genutzt wird.

Sollten die o.g. Punkte erfüllt bzw. im Wesentlichen erfüllt werden und sicher gestellt sein, dass das mit der LAGA verbundene finanzielle Risiko überschaubar bleibt (ein gewisser finanzieller Verlust ist unseres Erachtens dann vertretbar, wenn diesem monetären Verlust entsprechende langfristige Investitionen in den Stadtpark und die Lebensqualität in Langenhagen gegenüberstehen), bieten wir eine aktive Unterstützung bei Planung und Vorbereitung der LAGA seitens des NABU Langenhagen an.

Allerdings haben Mitglieder des NABU und anderer Naturschutzvereine Langenhagens, die an den bisherigen Arbeitskreissitzungen teilgenommen haben, berichtet, dass ihre Vorschläge wohl nicht an das Planungsbüro weitergereicht wurden und dass weiterhin Protokolle der Sitzungen nicht oder nicht vollständig verteilt wurden; auch scheinen Informationen - z.B. zu weiteren Planungen im sogenannten Siechenhaus – von Vertretern der Stadt bei diesen AK-Sitzungen bewusst zurückgehalten

worden zu sein. Es drängt sich hier der Eindruck auf, dass es nur um eine Pro-Forma-Beteiligung der Interessierten geht – an dieser Form der Schein-Bürgerbeteiligung, die übrigens auch schon wieder hinter der diskutierten, wohl für Niemanden bindenden Bürgerbefragung zur LAGA durchscheint, würden wir uns allerdings nicht beteiligen wollen.

Wir sind gerne bereit, unsere Vorstellungen mit Ihnen und Vertretern der Stadt zu diskutieren und in einen ernsthaften Dialog über eine mögliche LAGA-Bewerbung der Stadt Langenhagen zu treten und werden uns noch wegen eines Termines an Sie wenden.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Dr. Lothar Grosser

NABU Langenhagen

cc: Fraktionsvorsitzender der SPD / Herr K. Helwig
 Fraktionsvorsitzender der CDU / Herr B. Döhner
 Fraktionsvorsitzender der Grünen / Herr D. Musfeldt
 Fraktionsvorsitzender der FDB / Herr Speich
 Vorsitzender der SPD Langenhagen / Herr Brunotte
 Vorsitzender der CDU Langenhagen / Herr Müller
 Vorsitzender der Grünen Langenhagen / Herr Linnhof
 Vorsitzender der FDB Langenhagen / Herr Speich